Hilft Reizstrom bei Recurrens- und Fazialisparesen?

© style-photography.de / Fotolia.com

Antwort: Die Paresen des Fazialis- und Recurrensnervs müssen unterschiedlich betrachtet werden. Zunächst zur Recurrensparese: Das Bild der beidseitigen Parese muss grundlegend von dem der einseitigen Parese unterschieden werden. Während bei der beidseitigen Parese das Hauptproblem die Garantie einer suffizienten Atmung sein muss, besteht bei einer einseitigen Parese der Schwerpunkt der Therapie in einer leistungsfähigen Stimme. Alles Folgende bezieht sich ausschließlich auf die Verbesserung der Stimmfunktion nach einseitiger Stimmlippenparese. In der konservativen Therapie der einseitigen Stimmlippenparese spielen sowohl Aspekte der Regeneration des Nerven und der Protektion der Muskeln als auch der Kompensation der ausgefallenen Funktion eine entscheidende Rolle. Ziel der klassischen Stimmübungsbehandlung ist in der Regel, dass die gesunde Stimmlippe die Mittellinie

überschreitet und allmählich die Gegenseite erreicht, sodass ein kompensatorischer Stimmlippenschluss herbeigeführt werden kann. Damit soll eine kompensatorische Anpassung an die geminderte Stimmleistung und an den veränderten Stimmklang erzielt werden. Regenerations- und Protektionsaspekte spielen dabei keine Rolle. Dazu ist neben der Stimmübungstherapie die gezielte Elektrostimulationstherapie wünschenswert. Sie hat einerseits das Ziel, durch eine individuell adaptierte Reizstromstärke bei gleichzeitiger intendierten Phonation eine Funktionswiederkehr des Nerven zu bewirken (Regenerationswirkung! aber wahrscheinlich eher eine Beschleunigung der „natürlichen“ Regeneration, entfällt somit bei eindeutig chirurgisch durchtrennten Nerven). Andererseits kann durch eine Elektrostimulation ein geschädigter Muskel vor dem Verfall (Atrophie und Fibrillation) geschützt werden. Dies ist die Protektionswirkung, die sich keinesfalls nur auf die Kehlkopfmuskulatur beschränkt. Durch die Kombination von Stimmübungen und Reizstromtherapie wird die Stimme wieder belastbarer und klarer. Vor allem hilft diese Therapie, tiefe und hohe Stimmlagen wieder anzubahnen und den Stimmumfang zu verbessern.

Während bei Recurrensparesen die Reizstromtherapie durchaus sinnvoll sein kann, muss sie bei Fazialis paresen eher kritisch gesehen werden. Unabhängig von der Ursache der Parese (otogen, traumatisch, tumorbedingt, viral, idioopathisch, iatrogen) haben hier neben der medikamentösen Therapie, Gesichtsmassagen und andere physikalische Übungsbehandlungen zur Kräftigung der Muskulatur im Bereich des ausgefallenen Nerven eine enorme und vorrangige Bedeutung. Sie verbessern das endgültige Ergebnis dauerhaft. Eine Reizstrombehandlung zur Unterstützung der Regeneration kann nicht generell empfohlen werden, weil zum einen der Beweis fehlt, dass eine ungezielte Reizstrom-Therapie zu einer Besserung der Gesichtsnervenlähmung führen würde und zum anderen immer wieder Kontrakturen bis hin zum Fazialis spasmus und zu Synkinesien beschrieben werden. Diese führen bei bestimmten Gesichtsbewegungen zu unerwünschten Mitreaktionen in angrenzenden Bereichen.

Bei irreversiblen Lähmungen (auch als chronische Fazialisparese bezeichnet) kommen neben der oben genannten Therapie auch moderne chirurgische Methoden zur Anwendung, die in speziellen Fazialis-Nerv-Zentren durchgeführt werden.

Das „Consilium HNO“ ist ein Service des Unternehmens Infectopharm. Als HNO-Arzt haben Sie die Möglichkeit, selbst Fragen zum gesamten Fachgebiet zu stellen. Schreiben Sie dazu an Dr. Kristin Brendel-Walter, Von-Humboldt-Straße 1, 64646 Heppenheim, oder schicken Sie eine E-Mail an consilium@infectopharm.com. Ihre Frage wird anonym an ein Mitglied des Expertenpools weitergeleitet. Sie erhalten eine schriftliche Antwort.

Wenn Sie sehen wollen, was die Kolleginnen und Kollegen so fragen, können Sie im Archiv des „Consilium HNO“ unter www.infectopharm.com/consilium stöbern. Außerdem werden redaktionell ausgewählte, allgemein interessante Anfragen zusätzlich in der Zeitschrift „HNO-Nachrichten“ publiziert.

red

Prof. Dr. med. Heidrun Müller
Klinik und Poliklinik für Hals-Nasen-Ohren-
heilkunde/ Plastische Operationen
Universitätsklinikum Leipzig